



neralität richtete der Chef der Sekretariat, Gen. v. Seck, an den Minister eine Ansprache, in der er den festen Willen aller Führer zum Ausdruck brachte, trenn zur Verfassung zu stehen und aus der Reichswehr eine vorbildliche Truppe zu machen.

#### Der Zusammentritt des neuen Reichstages.

Berlin, 3. Juni. Wie wir erfahren, ist die Frage des Zusammentrittes des Reichstages von folgenden Terminen der Reichswahlordnung abhängig: Am 6. Juni ist Wahltag. Am 9. Juni: Eingang der Ergebnisse der Wahlbezirke beim Kreiswahlleiter; am 10. Juni: Sitzung der Kreiswahlausschüsse zur Ermittlung der Wahlergebnisse in den Wahlkreisen; am 11. Juni: Eingang der Reststimmen der Wahlkreise bei den Verbandswahlleitern und beim Reichswahlleiter; am 12. Juni: Sitzungen der Verbandswahlausschüsse zur Ermittlung der Zahl der auf Grund der Reststimmen noch auf die Kreiswahloorschlüsse entfallenden Abgeordneten. Mitteilung an die Kreiswahlleiter und Abgabe der Reststimmen an die Reichswahlleiter; am 13. Juni: Sitzungen der Kreiswahlausschüsse zur Verteilung der Abgeordnetenstimme auf die Kreiswahloorschlüsse, Erklärung der erforderlichen Anzahl der Abgeordneten für gewählt, Benachrichtigung der Gewählten, gleichzeitige Eingang der Reststimmen der Wahlkreisverbände bei dem Reichswahlleiter; am 14. Juni: Sitzung des Reichswahlausschusses zur Feststellung der Zahl der auf die Kreiswahloorschlüsse fallenden Abgeordnetenstimme, Erklärung der entsprechenden Zahl von Abgeordneten für gewählt, Benachrichtigung der Gewählten; am 15. Juni: Zustellung der Nachricht an die auf Grund der Kreiswahloorschlüsse Gewählten über die Wahl; am 16. Juni: Zustellung der Nachricht auf Grund der Reichslisten Gewählten über die Wahl; am 22. Juni: Ablauf der Frist zur Erklärung über Annahme der Wahl auf Grund der Kreiswahloorschlüsse; am 23. Juni: Ablauf der Frist zur Erklärung über Annahme der Wahl auf Grund der Reichslisten. Die Zusammenberufung des neuen Reichstages ist daher frühestens auf den 23. Juni möglich.

#### Eine neue Vermehrung unserer Schiffsraumnot.

Berlin, 3. Juni. Bezüglich der nach dem Friedensvertrag ablieferungsfristigen, aber noch im Bau befindlichen deutschen Handelsschiffe von insgesamt 325 000 Bruttoregistertonnen war im Vertrage die Frage offen geblieben, auf wessen Kosten diese Schiffe zwecks Ablieferung fertigzustellen sind. Nach Vereinbarung mit der deutschen Schiffsbaudelegation in London werden diese Schiffe nunmehr auf deutsche Rechnung fertiggestellt. Die Allierierten erhalten von diesen fertigen Schiffen 325 000 Bruttoregistertonnen, Deutschland dagegen nur 100 000 und leider nur diejenigen, die z. B. den geringsten Fertigstellungsgrad aufweisen. Abgeliefert wurden dagegen die Anträge auf Ueberlassung von weiteren 45 000 Tonnen an Deutschland. Es muß jetzt umso mehr der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß die Reparationskommission in Würdigung der in dem 2. Memorandum noch einmal nachdrücklich hervorgehobenen Momente in kürzester Frist Verfügung trifft, daß ein Teil des noch ablieferungsfristigen Schiffsraumes Deutschland überlassen wird.

#### Wahl Demonstrationen der revolutionären Arbeiterschaft am Sonnabend.

Halle, 3. Juni. Die unabhängige Sozialdemokratie will am Tage vor der Wahl, am Sonnabend in allen Orten der Arbeiterschaft zu einem gewaltigen Massenaufruf aufrufen, um damit auf das gesamte Bürgertum einzuwirken und zu zeigen, daß sie die Träger des Wirtschaftslebens sind. Das „Dollische Volksblatt“ berichtet über die Massenaaktion u. a. folgendes: Aber ein Mittel bleibt uns noch, das unsere Gegner nicht anwenden können, nämlich der Massenaufruf der Arbeiterbataillone. Getreu unserem Bekenntnis zu Massenaaktionen soll am Sonnabend nachmittag vor der Wahl im ganzen Bezirk, in jeder Stadt, in allen Industriezentren, gewaltige Wahl Demonstrationen stattfinden. Je nach den örtlichen Verhältnissen soll nach Arbeitslohn oder zu einer bestimmten Zeit der Aufmarsch des revolutionären Proletariats vor sich gehen. Die Vertrauensleute in den Betrieben haben dafür Sorge zu tragen, daß das ganze arbeitende Volk, Männer und Frauen, Jung und Alt, in geschlossenem Zuge mit roten Fahnen nach einem Sammelplatz zieht. Von dort aus wird in einer gewaltigen Demonstration dem Bürgertum die Geschlossenheit des revolutionären Proletariats vor Augen geführt, indem der Zug durch den Ort und vor allen Dingen an den Wohnungen der besseren Gesellschaft vorbeimarschert. Die Arbeiter werden durch eine solche Massenaaktion eine tiefgehende Wirkung auf das gesamte Bürgertum ausüben.

#### Sozialistische Wahlmacht.

St. Berlin, 3. Juni. Das Abgleiten der Mehrheitssozialisten zu den Unabhängigen wird immer offensichtlicher. In einer in Höfel abgehaltenen Wahlversammlung machte der mehrheitssozialistische Gauleiter Buchelt folgende bemerkenswerte Aeußerung: „Die Diktatur ist dasjenige Mittel, das wir in einem Volksstaat haben müssen.“

In einer deutschnationalen Wählerversammlung in Jehlendorf bei Berlin, in der Graf Westarp sprach, erklärte der frühere Gemeindeführer Dr. Koelz (U.S.P.) öffentlich, daß, falls der neue Reichstag keine Linksmehrheit ergäbe, man mit Gewalt die Macht an sich reißen würde. Auch diese Drohung ist letzten Endes nur Wahlmacht, dazu bestimmt, die bürgerlichen Angsthasen von der Wahlurne fernzuhalten. Sobald eine überwiegende Mehrheit national abstimmt, wird die rote Minderheit sich vor Aufstand hüten, denn es würde dann hart durchgegriffen werden. Wer also national wählt, der trägt zur Sicherung der Landesruhe bei.

#### Loyalitätserklärung der pommerschen Offiziere.

Stettin, 4. Juni. Das Wehrkommando gibt folgende Erklärung ab: Sämtliche Truppenführer der Reichswehrbrigade II in allen Garnisonen der Provinz Pommern und der Grenzmark Westpreußen und Polen haben erklärt, daß sie mit ihren Truppenteilen, vom ältesten Offizier bis zum jüngsten Mann, geschlossen auf dem Boden des Auftrags ihrer Militärbefehlshaber und des Reichspräsidenten vom 1. Juni stehen und fest gewillt sind, die Verfassung u.

die verfassungsmäßige Regierung gegen jeden Angriff von rechts oder links zu schützen.

#### Die beleidigte französische Armee.

Landau, 3. Juni. Nach dem Rheinplünder waren der Redakteur Becker und der Geschäftsführer Baum vom Rheinplünder, ferner der Berleger der Gegenwart Kater in Edenkoben wegen schwerer Beleidigung der französischen Armee, begangen durch einen Artikel über die farbigen französischen Truppen in den besetzten Gebieten, angeklagt worden. Der Angeklagte Becker der flüchtig ist, wurde zu einem Jahr Gefängnis und 10 000 M. Geldstrafe, Baum zu 10 000 M. Geldstrafe und Kater zu 2000 M. Geldstrafe verurteilt.

#### Der beginnende Krach.

Berlin, 3. Juni. Wie der „Vorwärts“ meldet, haben die großen Warenhäuser Wertheim und Tieg mit Massenentlassungen von kaufmännischen Angestellten begonnen. Bei Wertheim sind an einem Tage 150 Kündigungen ausgesprochen worden. Auch die übrigen Kaufhäuser und Spezialgeschäfte beginnen mit Kündigungen großen Umfangs.

#### Die Kapp-Lente in Budapest?

Berlin, 3. Juni. Nach einer Mitteilung des Reichswehrministeriums an die Blätter befinden sich Oberst Bauer, General Wittvich, Major v. Stefani und Major Bischoff seit dem 24. Mai in Budapest.

#### Die Volkswirtschaftenmission in London.

London, 3. Juni. Es wurde kürzlich behauptet, daß der Sozialdemokratische Ausschuss unternehme zur Errichtung eines Propagandaausschusses in London. Reuter vernimmt aus autoritatöser Quelle, daß diese Nachricht durchaus unbegründet ist. Die Arbeiten der Mission Krossin beschränken sich auf das Studium der Wiedereinführung der Handelsbeziehungen. Es ist daher keine Rede davon, daß es der Mission gestattet ist, in irgendwelcher Form Propaganda zu machen.

#### Elisabeth-Lothringen.

Paris, 4. Juni. In der französischen Kammer wurde im Verlauf der Budgetberatung über Elisabeth-Lothringen gesprochen. Bei diesem Anlaß erklärte Ministerpräsident Millerand, daß es bis jetzt schwer gewesen sei, die Verwaltung von Elisabeth-Lothringen mit den verschiedenen Ministerien in Einklang zu bringen. Seit einigen Monaten seien jedoch Fortschritte gemacht worden in Bezug auf die Annäherung der beiden Gesetzgebungen. Man dürfe aber nicht glauben, daß die französische Gesetzgebung nunmehr die Gesetzgebung von Elisabeth-Lothringen in sich aufnehmen solle, im Gegenteil, die französische Gesetzgebung könne vieles von der anderen Gesetzgebung lernen und er lasse vielmehr ein Werk der gegenseitigen Durchdringung ins Auge. — Eine ganze Reihe von Abgeordneten aus Elisabeth-Lothringen brachte Beschwerden vor. U. a. erklärte der Deputierte Müller, es dürfe nicht mehr vorkommen, daß man den Elisabeth-Lothringern sage: „Seht eure Boches-Methoden an!“ „Wenn auch unsere Methoden nicht gefallen, dann überlasset den Rhein!“ — Der Generalkommissar für Elisabeth-Lothringen, Klappert, der der Sitzung beiwohnte, erklärte, daß es sein Bestreben sei, es dahin zu bringen, daß die französische Verwaltung nicht weniger wert sein dürfe als die deutsche Verwaltung. Er werde sich bemühen, den Wünschen der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Auch sei sein Bestreben, den Beamten in Elisabeth-Lothringen ein Statut zu geben, das ihren Wünschen entspreche.

#### Sowjetrußland und die Tscheki.

Paris, 4. Juni. Ein Vertreter der Agence Havas hatte eine Unterredung mit dem tschechoslowakischen Minister des Reichs Dr. Kenech, über seine Unterredung mit Krossin. Der Minister erklärte, die Unterhaltung habe keinen offiziellen Charakter gehabt; er habe bloß Informationen über die zwischen wirtschaftlichen Fragen gewünscht, die die tschechoslowakischen Interessen berühren könnten. Ueber politische Probleme sei nicht gesprochen worden.

#### Regierungskrise in der Türkei.

Paris, 3. Juni. Nach einer Havas-Meldung aus Konstantinopel hat sich die Regierungspartei gespalten. Einige einflussreiche Mitglieder haben unter dem Namen „Gemäßigte Sozialisten“ eine neue Partei gegründet.

Paris, 3. Juni. Nach einer Times-Meldung aus Konstantinopel hat General Gouraud, Oberkommissar Frankreichs in Syrien, einen 20tägigen Waffenstillstand mit den Nationalisten in Cilicien abgeschlossen.

#### Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 5. Juni 1920.

Die Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und die Erlaubnis zum Tragen der Regim.-Uniform erhält Frhr. v. Göttingen Franz, Hauptm. u. Komp.-Chef im Gren.-Regt. 119.

#### Wichtig für Reichstags- und Landtagswähler!

1. Abstimmen kann nur, wer in einer Wählerliste oder Wahlkartei steht oder einen Wahlchein besitzt.
2. Jeder Wähler muß sich für einen Kreiswahloorschlag (Reichstagswahl) und für eine Kreiswahloorschlagsliste (Landtagswahl) entscheiden.
3. Der weiße Reichstagsstimmzettel gehört in den dunkelblauen Wahlumschlag, der hellblaue Landtagsstimmzettel gehört in den hellblauen Wahlumschlag. Verwechslungen machen die Stimmzettel ungültig. Daher Vorsicht beim Einlegen des Stimmzettels in den Wahlumschlag! Nicht mehrere Stimmzettel in einen Umschlag legen!
4. Bei der Landtagswahl kann nur mit amtlichen Stimmzetteln abgestimmt werden; nicht amtliche Stimmzettel sind unglültig.
5. Auch bei der Reichstagswahl stimmt der Wähler am sichersten mit einem amtlich hergestellten Stimmzettel ab.
6. An den amtlichen Stimmzetteln nichts ändern! Paraphieren und Kamulieren ist nicht gestattet. Veränderungen führen in den meisten Fällen zur völligen Ungültigkeit des Stimmzettels.
7. Wer seine Stimmzettel verloren oder vergessen hat,

kann in einem Vor- oder Nebenraum eines jeden Wahlraums von jeder Sorte einen neuen bekommen.

7. Fröh am Tag wählen! Nachmittags möglichst nicht nach 5 Uhr zur Wahlurne kommen!

\* **Promenadenkonzert.** Morgen Vormittag von 11-12 findet auf dem alten Kirchplatz bei glänzender Witterung ein Promenade-Konzert der Stadtkapelle statt. Leitung Herr Dirigent Weinkert.

\* **Deutsche Volkspartei.** Heute Abend findet im Traubensaal eine öffentliche Wählerversammlung statt, in der Landtagskandidat Rechtsanwalt Dr. Lindenmayer spricht. Beginn 8 Uhr. Siehe auch Inserat.

\* **Deutsch-demokr. Partei.** Gestern Abend sprach in der öffentlichen Versammlung der Deutsch-dem. Partei im Traubensaal in sachmännlicher, einprägnanter Weise der Landtagsabgeordnete Herr Fischererobremster Deunne über die Handwerkerfrage. Neben anderem führte er folgendes aus: Nach unserem militärischen, wirtschaftlichen und moralischen Zusammenbruch ist es insbesondere der Handwerker gewesen, der sich bemüht hat, in Ordnung- und Pflichtgefühl zur Arbeit, zur Eintracht juristisch zurecht zu kommen, nachdem das Handwerk schon im Kriege eine ungeheure Lebensfähigkeit bewiesen hatte. Es hat damit bewiesen, daß es auch für die Zukunft in unserem Wirtschaftsleben ein durchaus unentbehrlicher Faktor ist, ein Wiederaufbau desselben absolut notwendig ist, da es auch das beste Fundament des zukünftigen Staates sein wird. Deshalb verlangt es im Interesse des Ganzen auch sein Recht, Gleichberechtigung mit dem Arbeiter, ein Handwerksrecht, um in tätiger Mitarbeit seine Aufgabe im Vaterland ausführen zu können. Er fordert vom Staat die Anerkennung einer einheitlichen Organisation auf öffentlich-rechtlicher Grundlage, einen freien und den Zeiten entsprechenden Ausbau des Verwaltungskörpers, der Handwerkerkammern. Ein freies, unabhängiges Gewerbe ist die feste Staatsstütze. Notwendig ist ein möglichst rascher Abbau der Kriegsgesellschaft. Bei Reichsaufträgen verlangt es entsprechende Berücksichtigung. Das Handwerk muß aber in erster Linie an sich selbst glauben — und sich selbst helfen, dadurch, daß es sich entgegenstellt allen schematischen Bergesellschaftungsversuchen — es gibt wichtigeres zu tun als Regieren u. Bäckereien zu sozialisieren — durch innere Tätigkeit in der Organisation, durch Zusammenbruch aller Innungen in Gewerbe- oder Mittelstandsvereine und ihre gemeinsame Vertretung durch Genossenschaften, in erster Linie aber durch Juristischeren zur alten Handwerkskunst, zur Qualitätsarbeit. Das Gewerbe muß aber notwendigerweise verbunden bleiben mit dem Handel und der Landwirtschaft, alle drei fest verankert im Mittelstand, wo sie naturgemäß hingehören. Auch die Ausbildung und Erziehung der Lehrlinge muß auf eine höhere soziale Stellung gebracht werden. Die Liebe zur Kunst im Handwerk muß gewickelt werden. Eine soziale Selbstverschönerung ist notwendig. Der Handwerker muß sich mehr wie früher daran gewöhnen, freie politische Ueberzeugung zu vertreten und sich dort anzuschließen, wo er politisch hingehört, nicht ganz rechts, wo seine Verbindung mit dem Volk hergestellt ist noch hergestellt werden will, nicht links, wo das Parteidoctrina des Sozialismus herrscht. Die geschichtliche Entwicklung des Handwerks weist entschieden auf die republikanische Demokratie hin. — Herr Landtagsabg. Staudenmaier, der zweite Redner des Abends, der Kandidat der D.D.P. in unserem Wahlkreis, verbreitete sich dann noch im selben Sinn wie der Korredaktor über verschiedene wirtschaftl. Fragen. Bloß eine stetige politische und wirtschaftliche Entwicklung kann zur Ruhe im Volkskörper führen. Deshalb ist es Pflicht eines jeden, dem Vaterland mehr ist als Partei, am 6. Juni auf mittlerer Linie abzustimmen.

\* **Garantie der Post.** Es scheint in weiteren Kreisen noch nicht bekannt zu sein, daß im deutschen Postrecht für die seit 1. Mai d. J. aufgegebenen Pakete ohne Wertangabe im Falle des Verlusts oder der Beschädigung bis zum Höchstbetrage von 10 M. früher 3 M. für das Bund-Ersatz geleistet wird.

\* **Hundeschau.** Die Abhaltung der Schau von Hunden aller Rassen (siehe heutiges Inserat) seitens des Hundevereins am morgigen Sonntag im Adler-Garten verspricht, nach den getroffenen Vorbereitungen zu glücken, wessen Erfolg. Obwohl die Veranstaltung in begrenztem Rahmen geplant ist, wird doch jeder Aussteller auf seine Rechnung kommen, indem sein Hund durch erfahrene Kenner auf seine Rasseeinheit begutachtet wird, und darüber dann eine entsprechende Bewertungsurkunde ausgestellt erhält. Andererseits werden aber die Besitzer der Tiere auf Fehler und Mängel derselben hingewiesen, sodas die Veranstaltung zugleich eine belehrende für jeden Hundfreund ist, und sich für jeden Interessenten Gelegenheit bietet, sich über den heutigen Stand der Hundzucht zu orientieren. Zur Dedung der absoluten Unkosten wird ein ganz geringes Standgeld erhoben. Beginn der Schau 9 Uhr, des Richtens 11 Uhr. Eine zahlreiche Besichtigung dürfte zu erwarten sein.

\* **Ermäßigung der Kupferblech- und Bleipreise.** Der Kupferblechverband in Cassel ermäßigte die Preise für Kupferbleche um 1000 M. auf 2065 M. pro 100 Kg. mit Wirkung vom 27. Mai ab. — Auch die Bleipreise wurden um 200 auf 800 M. ermäßigt.

[ **Berichtigung.** Die Zahlstelle Ragold des deutschen Zeitungsarbeiterverbandes ersucht um folgende Berichtigung: „Der Mindeststundenlohn beträgt nach dem neuen Tarif nicht, wie in Nr. 126 Ihres Blattes angegeben ist, für männliche Arbeiter über 20 Jahre 5.40 M., sondern 4.50 M. Die Stunde, wozu noch die Abholung der Ortslisten zu berücksichtigen ist.“

\* **Lieferungsverträge über Kartoffeln.** Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates Dr. Frhr. v. Schorlemer-Besler hat an die Landwirtschaft Deutschlands für den sofortigen Abschluß von Lieferungsverträgen über Kartoffeln folgenden Aufruf erlassen: Der erste Grundstein aus dem Gebäude der öffentlichen Bewirtschaftung ist gefallen. Die Kartoffel, dasjenige Erzeugnis, dessen Zwangsbevirtschaftung die Landwirtschaft mit am meisten bedrückt hat, wird von jeder weiteren Bewirtschaftung frei, wenn die deutsche Landwirtschaft bis zum 1. August 6 Millionen Tonnen Speisekartoffeln auf dem Wege des Lieferungsvertrages sicherstellt. Dies wird und muß gelingen. Für den Abschluß der Lieferungsverträge, die nur von Landwirtschafts- und Handelsgenossenschaften, und deren Beauftragten abgeschlossen werden dürfen, ist die Annahme der einzelnen Betriebsgrößen maßgebend, ohne daß dadurch eine Vereinbarung über größere Lieferungen



## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 8. Juni 1920

im Gasthaus „Zur Birch“ in Hochdorf stauffenenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Albert Koller** & **Friederike Schmid**

Weggen Tochter des  
Sohn des † Paul Koller & Friederike Schmid, Vieh-  
Meisterin, Hochdorf. Händel, Pfalzgrafenweiler.  
2642 Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen.

Nagold.

## Sportwagen-Empfehlung.

2656

Habe eine Sendung

## Sport-Rinderwagen

erhalten, welche ich in empfehlende Erinnerung bringe.

**J. Rinderknecht, Sattlermstr.**

Auf 1. Juli ds. J. werden

2580

## zwei Stationsmädchen gesucht.

Augenklinik Tübingen.  
Verwaltung: Hrn. Schiebel.

Schönbrunn.

Suche nach Calw  
20 bis 30 tüchtige

## Erdarbeiter.

Nehme Anmeldungen entgegen in  
Schönbrunn.

2578

**Jakob Schaible,**  
Hoch- und Tiefbauunternehmung.

!!! Sommerprossen!!! beseitigt!  
Wie? Teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit. Gertrud  
Hasselhorst, Hannover-Döhren 206.

2650

Sieben erschienen:

Sommerdienst 1920. Gültig vom 1. Juni an.

## Amtlicher Taschensfahrplan

der  
Eisenbahnen in Württemberg und Hohenzollern  
mit Anschlüssen und mit Uebersichtsfahrplan

der  
Kraftwagenfahrten

Preis Mk. 2.50.

Borrätig bei

**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Amtliche Kurse

mitgeteilt von der

Bankfirma Baer & Elend, Karlsruhe i. B.

5% Kriegsanleihe	79 1/2	Allgem. St. Akt.	274
4% Württemberg.	88	Bayer. Anst.	163
4% Bab. Eisen. Akt.	85	Nordb. Lloyd	165
3 1/2% do. com.	87	Phönix	379
4% Bayern	87	Sab. Anst. u. Soda-Wer.	409
		Deutsche Anst.-Akt.	405
		Dreier Schweiz 100 Franks	= A 745
		Holland 100 Gulden	= A 1490

Bankhaus Baer & Elend, Karlsruhe i. B.

Eriedigung aller in Bankfach schlagenden Geschäfte.  
Kostenlose Auskünfte über finanzielle Angelegenheiten.



Sonntag Morgen bei  
ordentlichem Wetter  
Vogelbeobachtung.  
7/8 Uhr Dorfplatz.  
2651 Georgii.

Nagold. 2635

## 24 Mr Hundflee

im Schrafen.

17 Mr Ewigen Alee

auf dem Eisberg

17 Mr Wieje

an der Gärwerkstraße

## verpachtet

am Montag Abend 9 Uhr

in der „Rofe.“

Fr. Käufer, Bäcker.

## Bienenzüchter-Berein Nagold.

Versammlung für unteren Bezirk in der  
„Sonne“ in Wildberg Sonntag 6. Juni.  
Beginn 1 Uhr.



## Verein der Hundefreunde Nagold u. Umg.

Am Sonntag, den 6. ds. findet

unserer  
Lokal-Schau v. Hunden aller Rassen



im Garten des „Schw. Adler“ statt.  
Beginn der Schau 9 Uhr d. Nach-  
mittags 11 Uhr. Einleitung in Jugend-  
(von 8 Mon. an) und Alters-Klassen.  
Ganze Würfe zugelassen. Jeder Hund  
erhält eine Bewertungskarte.

Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen. 2583

## Der belebende Regen

für das Geschäft ist das Inserat, das  
ihm Käufer und damit Lebenskraft zu-  
führt. Von Wichtigkeit ist jedoch, daß  
das Inserat richtig abgefaßt ist, und

zur richtigen Zeit

in der richtigen Zeitung erscheint.

Ein Inserat im „Gesellschafter“  
der verbreitetsten Zeitung im  
Oberamtsbezirk Nagold

hat doppelte Wirkung.

Sämtl. Gewürze u. Backzutaten sowie  
Schmierseife, Waschseife, Seifenpulver

empfiehlt in bester Qualität u. sehr preiswert

**Loewen-Drogerie, Gebr. Benz**  
NAGOLD (Wartt.) Bahnhofstr. Telefon 122.

## Elektrisches Lohtanninbad :: Nagold.

Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht  
und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- u. Blasen-  
leiden, Herzleiden und allen Blutstörungen.  
Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher,  
was aus vielen Anerkennungschriften zu ersehen ist.

Ausser Sonntage ist das Bad täglich ge-  
öffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

1850 **Carl Schwarzkopf.**

## la. Wagenplaien

aus Leinenssegeltuch in div. Größen  
offert. Offerten unter No. 2614 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl.

Habe noch sehr günstig abzugeben  
mit  
**Mähmaschinen** Mittelfingerbalen

und einige Gabelheuwender.

Gg. Wackenhuth, Calw. Tel. 142.

# Wähler!

Die immer wieder aufgewärmte Behauptung  
der Bürgerpartei, die für die Deutsche Volks-  
partei abgegebenen Stimmen seien wertlos, ist  
ein grober Wahlschwindel! Fallt nicht  
darauf herein! Wählet

2654

# Deutsche Volkspartei.

Nagold.

An die Zimmerer-Innung Nagold in

## Nadelstammholz

zugewiesen pro Mitglied 6-7 Festm. Holzansätze werden  
ausgelandt. Wer kein Anspruch auf Holz will, muß bis 9.  
schriftliche Erklärung abgeben, andernfalls ist das Holz  
zugeeilt.

2624

Nagold, den 4. Juni 1920.

Obermeister Heinrich Benz.

## Zigaretten

von Batschari zu 30 - 40 - 50 und 60 Pfg.

## Zigarren

zu 80, 90 Pfg., 1.20 Mk. und 1.50 Mk.

versteuert von den Fabriken

kann an Wirte und Wiederverkäufer günstig abgeben

**Hermann Knodel**  
Nagold.

2637

## Achtung!

Schränke, Betten, einzelne Teile und  
komplett, eiserne Bettlade mit Matratze,  
Bettroste, Lische, schöne neue Stühle in  
großer Auswahl

kauft man am besten bei

**Albertine Barth z. „Linde“, Ebhausen.**

2640

Fernspr. 18.

Ständig großes Lager!

## Bremfenöl

(Steinöl) 2637

**Loewen-Drogerie**  
Gebr. Benz, Nagold.  
Bahnhofstr. Telefon 122.

## Stuttgarter Kunstfärberei

färbt und reinigt alles gut.  
1719 Annahmestelle  
Frau Frida Sliker, Nagold.

Einen neuen 2585

## Maßanzug

verkauft billigst.  
Wer? sagt die Geschäfts-  
stelle des Gesellschafter.



## Kunstmost- substanzen

empfiehlt 2490

**Gustav Heller.**

## Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst

am 1. Sonntag nach Trinitatis  
6. Juni vorm. 8 1/2 U. Kinder-  
sonntagschule, 10 U. Predigt  
(Lute), 11 U. Christenlehre  
(Söhne), 11 1/2 U. abds. Erbau-  
ungsstunde im Vereinshaus.

Kathol. Gottesdienst

Sonntag, 6. Juni 1/8 U. Roh-  
dorf, 2/10 U. Nagold, 2 U. An-  
bach, Montag, 7. Juni 1/2 U. 10 U.  
Altensteig, Freitag, 12. Juni  
1/8 U. Rohdorf.

Gottesdienste

der Methodistengemeinde.

Sonntag vorm. 1/10 U.  
Predigt (J. Eiser), 11 U.  
Sonntagschule, nachm. 2 U.  
Jugendbund, abds. 8 U. Pre-  
digt (J. Eiser), Montag abds.  
1/8 U. Uebung des Gesang-  
vereins, Mittwoch abds. 1/8 U.  
Gebetstunde.

# Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Der 6. Juni ist vor der Tür!

Es ist zwingendste Notwendigkeit, daß sich Alle, Männer und Frauen ihrer großen Pflicht bewußt werden, das Vaterland und den eigenen Herd nicht ganz ruinieren zu lassen, sondern ihm wieder aufzuhelfen.

Es ist kein Wahn und keine leere Rede, siegt das Proletariat, der **Volkshetismus**, der an den Grenzen des Landes und im Inland sich auf den Kampf vorbereitet, so geht es nicht bloß um die Existenz, sondern bei sehr vielen ums Leben!

## Beispiel: Rußland, Ungarn!

Wir haben durch den unglücklichen Friedensschluß und besonders durch die Revolution, welche die Sozialdemokraten, Demokraten und Juden vorbereiteten und durchführten, Zustände ins Land bekommen, die zum Verzweifeln Anb. Die Linksparteien versprachen goldene Zeiten und

## Was haben wir nun?

Regierungsbilettanten, statt verantwortlichen Beamten; Parteien, die die Taschen füllen, zweifelhafte Leute mit dem größten Maul und unfähigem Kopf!

Volkserführer, die uns ins Elend bringen, anstatt uns herauszuheben aus dem Sumpf.

Beschwender, die keine Sparsamkeit kennen und in 18 Friedensmonaten annähernd soviel Schulden machten, wie der ganze Krieg kostete.

Schieber, welche die Arbeit scheuen und Reichsvermögen veruntreuen.

Beförderer des Bürgertums, denn eine sächsische Zeitung schreibt: Wir werden immer bestrebt sein, den Untergang des Kleingewerbes zu beschleunigen. Eine Mißwirtschaft, die zum Bankerott führen muß!!

## Darfs so weitergehen?

### Nein und abermals nein!

Wir haben genug schöne Worte gehört, aber aufhellende Taten nicht gesehen. Ein Mensch mit noch klarem Verstand kann den Totengräbern des deutschen Volkes (das sind sämtliche Linksparteien), kein Vertrauen mehr schenken; es bleibt nur die Wahl: Verelendung oder Wiederaufstieg!! Zu diesem haben wir nur die Hoffnung, wenn wir die gefürchtete Rechtspartei so stärken daß sie die Mehrheit bekommt und wieder geordnete Verhältnisse schaffen kann.

Darum ist es heilige Pflicht für Alle, den klaren Weg zu gehen, sich keine Brille mehr aufsetzen zu lassen, auf schöne Worte von links nicht mehr zu hören und geschlossen für Land- und Reichstag nur den Wahlzettel abzugeben mit den Kandidaten der

## Württembergischen Bürgerpartei!

# Wähler! Wählerinnen!

Am 6. Juni schlägt die Schicksalsstunde unseres Volkes und gesamten Wirtschaftslebens auf Jahre hinaus. Wir leben im Staate der Freiheit. Verlange auch du, Bauer, dein gutes Recht, Befreiung von den Fesseln der Zwangswirtschaft! Sie erdrückt dich, sie gestaltet Preise, bei denen der Bauer nicht bestehen kann und zwingt ihn zu ungeseglichen Handlungen!

Was hat die Zwangswirtschaft erreicht?

1. Das Schieber und Wuchertum wird gezüchtet und treibt die mannigfachen Blüten.
2. Die Städter sind gezwungen, an Sonn- und Feiertagen scharenweise hinaus aufs Land zu gehn und auf teuren Hamsterwegen die ihnen fehlenden Lebensmittel zu kaufen.
3. Es werden dem Bauern Höchstpreise für seine Produkte zugemutet, bei denen er unmöglich bestehen kann.
4. Jegliche Moral wird durch die tägliche Uebertretung der Gesetze auch von der Jugend mißachtet und untergraben.

Darum: Bauer wach' auf! Du hast ebenso das Recht der Freiheit wie alle übrigen Stände.

**Kämpfe um deinen Stand und wähle Bauernpartei!**

**Den württ. Bauern- und Weingärtnerbund!**

Er kämpft um dich, beschützt dich, deine Familie, deinen Stand, deinen Grund und Boden! Er vertritt dich im Parlament und im Landtag!

Ihm gib am 6. Juni, wenn du, deine Frau, Sohn oder Tochter zur Wahlurne schreiten, deinen Stimmzettel!

Bürgertum und Mittelstand erwarten ein gemeinsames, geschlossenes, tatkräftiges Vorwärtsgen des Bauernstandes, auf ihm ruhen ihre Hoffnung und Zukunft.

Bedenke wohl:

**Wahltag ist Zahltag!**

Wie ihr wählt, so werdet ihr besteuert und regiert!

2620

Öffentliche

**Wähler-Versammlung.**

**Heute Abend** 8 Uhr spricht  
im Traubenfaal

der Landtagskandidat

**Rechtsanwalt Dr. Lindenmaier**  
aus Stuttgart.

Dazu ist jedermann freil. eingeladen.

Ortsauschuß der Deutschen Volkspartei.

# Wähler und Wählerinnen!

Die reaktionären Volkobetrüger, die Deutschland in den Sumpf gezogen haben, wollen wahr machen, daß die Revolution und die jetzige Regierung an Deutschlands Elend schuld ist. Sie handeln nach dem Grundsatz: „Nur läßt sich zu, etwas bleibt immer hängen.“ Laßt Euch nicht irre führen von diesen Geschichtsfälschern. An unserem Elend ist niemand anders schuld als der von diesen Geldbeutelteuten angezettelte Wohnstankrieg mit seinen Folgen.

Nur auf dem Wege des Sozialismus, der Demokratie und des verständlichen Zusammenlebens der Nationen unter einander kann sich das deutsche Volk von dem Untergange retten und ist ein wirtschaftl. Kulturstieg möglich. Keiner verläume die Wahl. Es geht um's große Ganze, jedermann hat bei der Wahl sein künftiges Schicksal in der Hand. Wählen Sie die Sozialdemokratie, so wählen Sie den ewigen Frieden, die bessere Zukunft, wählen Sie eine andere Partei, so wählen Sie den Volksuntergang, den ewigen Bürgerkrieg, den Krieg aller gegen alle.

2623

Mehrere Wähler.